

Volkswacht

für Schlesien

Mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Filial-Expeditionen: Neue Gruppenstraße Nr. 5, durch die Zweig-Expeditionen: Altkönigsplatz 140, Janke durch alle Auspostämter zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 1.70 Goldmark, monatlich 4.00 Goldmark, durch die Post frei ins Haus 2.05 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagerei und Druckerei G. H. Bredow & Co. Breslau 2
Telegraph-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 5141.
Postfach-Nr. 2055, Postamt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: 30 Zeilen für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf., sonstwärts 12 Pf., Anzeigen unter 10 Zeilen 10 Pf., Familienanzeigen, Stellenangelegenheiten, Wohnungsangelegenheiten 7 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 2 Pf., das letzte Wort 1 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Was will das Zentrum?

Dr. Wirth über den bevorstehenden Zentrumsparteitag.

Stège. bald baut vor.

Die „Germania“ veröffentlicht Mitteilungen Dr. Wirths, in welchen dieser erklärt, daß es sich bei seinem Austritt aus der Zentrumsfraktion des Reichstages nicht etwa um eine spontane Veräusserung oder um eine tiefgehende Verbitterung gehandelt, sondern daß sein in hiesiger Rubrik vorhergegangener Schritt die Stimmung weitester Zentrumskreise zum Ausdruck gebracht habe. Auf dem Parteitag in Cassel werde er die Dinge darzustellen, wie sie tatsächlich sind. Diese Aussprache, die öffentlich stattfinden werde, könne allein die Klärung bringen. „Ich gehe nicht nach Cassel“, so erklärte Dr. Wirth, um mit meinen politischen Freunden anderer Richtung papierne Einigungsformeln und Definitionen zu finden. Vor jeder Einigungsformel steht die Klärung des Kurzes und der entschiedene politische Wille, den Kurs zum Ziele unserer Gesamtpolitik nicht nur zu erkennen, sondern ihn auch in der ganzen Reichspolitik zum Ausdruck zu bringen. Zur Reichspolitik gehört nach unserem verfassungspolitischen System auch die Gestaltung der Reichsregierung. Jetzt erhebt sich die Frage, über die auf dem Parteitag zu sprechen sein wird: Soll das Zentrum ohne Rücksicht auf Personen die Initiative ergreifen?

Wirths Auffassung ist bekanntlich die, daß eine Außenpolitik der Verständigung nur von einer innerpolitischen Zusammenfassung in entschieden republikanischer Sinne gestützt werden kann. Er scheint das Kabinett Luther für ablösungsreif zu halten, an dessen Gegenbeispiel sich diese seine Auffassung ja durch die Pflicht der Verantwortlichkeit vor der Verantwortung für die Locarno-Verträge bewährt hat. Anders können wir wenigstens seine Anekdote von der notwendigen Initiative des Zentrums in der Frage der Reichsregierung nicht verstehen.

Freilich kann es zweifelhaft erscheinen, ob das Zentrum dieser Auffassung folgen wird. Selbst der rechtsstehende rheinische Abgeordnete v. Guérard hat zwar vorgeritten noch einmal wiederholt, daß das Zentrum mit einer so unzuverlässigen Partei wie den Deutschnationalen nicht mehr zusammengehen könne. Ein Teil der Zentrumsblätter verzeichnet aber jedes Zeichen für einen neuen Umfall der Deutschnationalen bereits wieder mit höchster Hoffnung auf die Erneuerung des Rechtsbündnisses. Und selbst für den Fall, daß dieser Umfall trotz den Mahnungen der Großpartisten um Fürst Fürstberg, Graf Tiele-Winckler und Generaldirektor Neusch nicht erfolgt, stemmt sich z. B. Adam Stegerwald in einem Artikel, dem gestern die „Schles. Volkswacht“ Raum gibt, bereits gegen jedes Zusammengehen mit der Linken. Ist die Rechte außenpolitisch unvernünftig, so meint es, dann ist die Linke innenpolitisch nur sehr bedingt zum Zusammengehen mit der Mitte bereit. Die Sozialdemokratie verließ z. B. die Große Koalition nach ihrem Mißbrauch zum Einmarsch in Saupfen. Stegerwald nennt diesen Mißbrauch natürlich nicht so und macht uns daher unberechtigte Vorwürfe. Aber er hat im entscheidenden Punkt für die Zukunft ganz recht: für ein Zusammengehen mit dem Zentrum wird die Sozialdemokratie im Reich nur zu haben sein, wenn sie ihre Bedingungen dafür durchzusetzen vermag. Die erste dieser Bedingungen ist die Reichstagsauflösung, damit wir unsere parlamentarische Vertretung zu stärken, daß sie die schwankende Mitte von der Rechte einschließend der Stegerwaldnaturen ganz unabhängig machen kann.

Mittelparteilicher Ministerertrag für die Deutschnationalen?

Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ meldet: Der Reichstagspräsident beabsichtigt, bevor er mit seinem Kabinett vor den Reichstag tritt, die freien Ministerfrage durch einen Angehörigen der Zentrumsfraktion, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten zu besetzen. Er hat für das Finanzministerium einen Volksparteiler, für das Wirtschaftsministerium einen Zentrumsmann und für die Reichsfinanz einen Demokraten in Aussicht genommen. Luther geht also darauf aus, seinem bisherigen überparteilichen Beamtenkabinett mehr und mehr den Charakter einer parlamentarischen Minderheitsregierung zu geben.

Ob die Demokraten ihre Zustimmung zu einer solchen Bildung an das Luther-Kabinett geben werden, erscheint uns noch nicht sicher. Bekanntlich erklärten sie, durch ihr Parteimitglied Geßler im Kabinett nicht in die Regierung gebunden zu sein, da dieser ohne ihren Auftrag und ohne ihre Zustimmung kein Amt verwaltet.

Reichstagsbeginn am 20. November.

Der Vorkonvent des Reichstages einigte sich am Donnerstag auf die Einberufung des Reichstages für den 20. November, mittags 1 Uhr. Mit Rücksicht auf die Anfangs der kommenden Woche beginnenden Parteitage verschiedener bürgerlicher Organisationen war das der früheste Termin. Die Kommunisten verlangten trotzdem die Einberufung zum 16. November, obwohl auch ihnen bekannt war, daß an diesem Tage die Zentrumspartei ihre Beratungen in Cassel noch nicht abgeschlossen hat. Die Vorkonvention forderten die Einberufung zum 19. November. Auch dieser Termin wurde mit Rücksicht auf die Beratungen einzelner Parteien nicht beibehalten.

Der 20. November fällt auf einen Freitag, an dem mit der Beratung des russisch-deutschen und des italienisch-deutschen Handelsvertrages begonnen werden soll. Man will die Debatte bis Sonnabend abends zu Ende führen und anschließend die Ratifikation der Verträge vornehmen lassen. Am Montag sollen dann die Beratungen über den Vertrag von Locarno mit einer Erklärung der Reichsregierung beginnen. Für die folgenden Tage ist die Besprechung dieser Erklärung vorgesehen. Sie soll am 27. November ihren Abschluß finden. In welcher Form das geschieht, ist vorläufig noch nicht ganz sicher.

Der „Vorwärts“ meldet: Die Reichsregierung wird dem Reichstag zur Beschlußfassung folgende zwei kurze Gesetzentwürfe vorlegen: 1. Der Reichstag stimmt dem in der Anlage beigefügten Verträgen zu. 2. Der Reichstag ermächtigt die Regierung zum Eintritt in den Völkerbund.

Gleicher Vertrag mit Amerika ungünstig?

Der frühere Staatssekretär August Müller, der offenbar von einigen Gleichgesinnten als Vertreter gezogen wurde, schreibt in der „Völkischen Zeitung“:

Die Gleich-Gleichheit möchte u. a. mit der amerikanischen Gesellschaft für 25 Jahre einen Erzeugungsvertrag abschließen, nach welchem die Amerikaner an Güter praktisch die Produktionskosten vergüten, selbst aber das zum Marktpreis in Deutschland und auf dem Weltmarkt abgeben werden. Durch diesen Vertrag ist jeder deutsche Einfluß auf den Weltmarkt so gut wie ausgeschlossen. Erstreckt man sich das Unheil noch zu verheilen. Nach dem Statut der Bergwerksgesellschaft kann eine Befassung des Unternehmens in diesem Umfang nur erfolgen, wenn der Beschluß in der Generalversammlung eine Zweidrittelmehrheit findet. Diese Zweidrittelmehrheit ist nicht erreichbar. Die Rechtslage erscheint nach der ganzen Sachlage so klar und unabweisbar, daß man berechtigt ist, von einer Ungültigkeit des Vertrages zwischen Gleiche und Hartman-Ascenda zu sprechen.

Ermäßigung der Lohnsteuer?

Der „Vorwärts“ meldet, daß in den nächsten Tagen dem Reichstag ein Gesetzentwurf zugehen werde, der eine Erhöhung der steuerfreien Einkommensgrenze auf 100 Mark monatlich (24 Mark wöchentlich) ab 1. Januar 1926 vorsieht.

Eine solche Erhöhung des lohnsteuerfreien Existenzminimums ist von der Sozialdemokratie bekanntlich bereits Anfang dieses Jahres bei den großen Steuererlagen im Reichstag gefordert worden. Damals wurde diese Forderung unter Führung des deutschnationalen Reichsfinanzministers von Schlieben und des Breslauer Zentrumsabgeordneten Dr. Brüning bekanntlich abgelehnt. Inzwischen haben sich die Voraussetzungen unseres Steuerfachmanns Genossen Dr. Paul Herz bestätigt, wonach die Lohnsteuer weit mehr einbringt als vom Reichsfinanzminister angenommen wurde. Dementsprechend muß jetzt auf Grund eines damaligen Antrages des Zentrums die Erhöhung des steuerfreien Gehalts doch erfolgen. Sie kommt aber so spät, daß inzwischen die Lebenskosten sich wieder erhöht haben und heute diese Erleichterung bereits wieder ungenügend ist.

Republiktag in Oesterreich.

Wien, 12. November. (Eigener Drahtbericht.) Am Donnerstag vormittag verhandeln sich trotz strömendem Regen einige tausend Mitglieder des Republikanischen Schutzbundes zur Republikfeier. Als Vertreter des Reichstages, Schwarz-Rot-Gold war der Bundesvorsitzende Genosse Höring erschienen. In seiner Begrüßungsansprache gab er zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß der Tag kommen werde, an dem die deutsche und die österreichische Republik zur einzigen deutschen Republik vereinigt werden. Die Freude hielt der Präsident des österreichischen Republikanischen Schutzbundes, Abgeordneter Genosse Julius Deutsch. Er sprach den Wunsch aus, daß Österreich und Deutschland bald miteinander vereinigt werden.

Die Gespräche und Reden wurden durch den Anbruch des regnerischen Wetteres unterbrochen. Die Reden waren von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Reden waren von dem Reichstagspräsidenten geleitet. Die Reden waren von dem Reichstagspräsidenten geleitet.

Wittelsbachische Quertreibereien.

Aus München wird uns geschrieben:

Trotz allen amtlichen Dementis, die zusammen mit Beruhigungsbedingen der Münchener Rechtsprelle von deutschnationalen Telegraphen-Agenturen in ganz Deutschland verbreitet werden, darf man ruhig annehmen, daß die Warnungen der „Münchener Post“ und die sich daran anschließenden Enthüllungen der „Frankfurter Zeitung“ über Vutschpläne der bayrischen Monarchisten im wesentlichen zutreffend waren. Das geht überdies schon aus der Entwicklung der amtlichen Erklärungen hervor, die erst sehr spät präzis geworden sind und dadurch an Ueberzeugungskraft nicht gewonnen haben.

Merdingens war selbst in Bayern kaum jemals ein Plan so kindlich wie der, den die Herren Mühl, Graf Soden und ihre Hintermänner dieses Mal ausgeheckt haben. Bei dem sogenannten Kabinettschef des Kronprinzen, dem Grafen Soden, darf das nicht wundernehmen. Wer Gelegenheit hatte, die Tätigkeit dieses Herrn in der bayrischen Verwaltung zu beobachten, wird nicht daran zweifeln, daß es sich hier — gelinde gesagt — um eine recht unbegabte Persönlichkeit handelt. General Mühl dagegen, der ehemalige bayrische Oberbefehlshaber gegen die Münchener Räte-Republik im Mai 1919, ist immerhin ein Mann, dem wohl jede politische Führerbegabung, aber nicht eine gewisse Schlaueit fehlt. Ueberdies hat er schon einmal bei einem recht geschickt angelegten reaktionären Gewaltstreik mitgewirkt, nämlich beim Sturz des bayrischen Ministeriums Hoffmann aus Anlaß des Rapp-Bußches. Bei ihm und anderen wird die gegenwärtige Mitteltät nur erklärlich durch eine gewisse Torheit, von der die monarchistischen Kreise in Bayern ergriffen sind. Diese Leute sehen die Stabilisierung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Europa, die durch das Abstoppen der Inflation, den Dawesplan und Locarno gekennzeichnet sind. Sie sagen sich: Wenn es jetzt nicht gelingt, durch eine politische Umwälzung die Monarchie zu errichten, dann wird es in absehbarer Zeit nicht mehr gelingen. Ferner rechnen sie auf die weitgehende politische Interesslosigkeit, die breite Schichten ergriffen hat und von der sie glauben, daß sie vielleicht zu einer Duldung der geplanten Unternehmung führen könnte.

Das alles entschuldigt natürlich nicht den Mangel an politischem Augenmaß, das selbst vom reaktionären Standpunkt mit solchen politischen Plänen bewiesen wird. Die bayrische Regierung ist zu klug, um sich mit einer aussichtslosen Sache zu kompromittieren und darum hat sicherlich der Ministerpräsident Held den Radikalmonarchisten durchaus die kalte Schulter gezeigt. Man dürfte dies sogar auch dann glauben, wenn es nicht ausdrücklich von einer den Vutschisten nahestehenden Seite bestätigt würde. Ein monarchisch-aktivistisches Winkelblätchen rät nämlich Herrn Held ironisch, er solle sich den Decknamen Horthy beilegen, in offenkundiger Anspielung auf die Ablehnung, die der ungarische Reichsverweiser seinem Monarchen zuteil werden ließ, als dieser von ihm die Uebergabe der höchsten Gewalt verlangte.

Ueberdies muß sich die bayrische Regierung wahrscheinlich einen monarchistischen Umsturz gar nicht. Seit die Deutschnationalen am Ruder sind, ist man in den letzten Kreisen Bayerns mit dem Gang der Dinge nur insofern unzufrieden, als man für den Bestand der Reichsregierung Gefahren heranziehen sieht. Die Bayrische Volkspartei hat sich mehr und mehr zu einem Bestandteil der Deutschnationalen und zwar ihres „gemäßigten“ Flügels, entwickelt. Darum sucht man auch mit aller Kraft die Reichskrise aus der Welt zu reden, in der Hoffnung, daß sie sich schließlich durch einen Umfall der deutschnationalen Freunde wirklich erledigt. Der Wunsch, daß der Locarno-Vertrag angenommen werde, ist überdies bei der bayrischen Regierung besonders stark, weil in den letzten Monaten große Summen amerikanischer Geldes an bayrische Gemeinden und auch an den bayrischen Staat geflossen sind und man für die Weitergewährung und den Ausbau dieser Rechte fürchtet. Mehr noch als anderswo hat in Bayern der amerikanische Banker die Rolle des Freundensengels übernommen. Gerade deshalb aber wird, wenn im Reiche der Umfall der Deutschnationalen nicht eintritt, die Locarno-Frage zum Mittelpunkt der politischen Erwägung in Bayern werden und es ist hoch zu erwarten, daß es dann der bayrischen Regierung und der bayrischen Volkspartei gelingen wird, das Ueberleben der Krone auch auf die Zustimmung zu verweisen und die gegenwärtige Regierung als „gemäßigt“ und „national“ zu erweisen.

Verfeinerung der Militärgerichte.

Im Reichsausschuss des Reichstages wurde am Donnerstag...

Nur das militärgerichtliche Verfahren ist im Gehörverfahren...

Die in Ostpreußen verhafteten Rechtsradikalen.

In Ostpreußen sind auf zwei Gütern in der Nähe von...

Aus dem Reich.

23000 Anstehende in Preußen. Im Reichsausschuss des...

Reichspräsident a. Hinrichsen traf am Donnerstag morgen...

Hermann Greulich.



Am 8. November starb in Zürich der Schweizer Sozialist...

babischen Regierung ein. Bei einem von der Staatsregierung...

Eine kleine Gelichterung für die alten Krieger. Die Reichs...

In der Betrugsjagd gegen Max Kautsky und Genossen ist...

Die Preise der Nitropropan im Speisemagen. In einer...

Die Rettungsmedaille. In einem Kundentag des preussischen...

Deutschland erfüllt pünktlich.

Paris, 12. November. (Sig. Drahtbericht.) Der General...

Wiedereinführung des Erbrechts in Sowjet-Russland.

Das Präsidium des Allrussischen Zentral-Exekutivkomitees...

Die Matteotti-Mörder.

Die Freilassung der angeklagten Matteotti-Mörder wird...

Ein italienisch-amerikanisches Schuldenabkommen.

Wie in Washington am 10. verlautet, hat die italienische...

Kleine Auslandsnachrichten.

Aus Anlaß der nächsten Wiederkehr des Waffenstillstandes...

Die Sowjetregierung hat die Einladung des Völkerbundes...

Geplanter Abbau polnischer Minierwerke. Angesichts...

Britische Dominien und Socarno. Eine Rede des australischen...

Genossenschaftliche Zollerhöhungen in Kanada. Die Wähler...

An den Ufern des Hudson

Roman von Lawrence Sanders. Aus dem amerikanischen Manuskript...

Das ist recht, Herr Harris, auch er ist ein Mann...

einigen. Und als es gegen acht Uhr fertig zu regnen begann...

„Tragen Sie sofort Kaufmännischer Linday das Essen auf...

Sozialdemokratische Partei
 Partei-Sekretariat:
Gewerkschaftshaus, Zimmer 36
 Telefon: DSt 5622.

Direkt 32. Sämtliche Genossinnen und Genossen treffen sich am Freitag, den 13. d. Mts., abends 8 Uhr, zum außerordentlichen Parteitag bei Frau Neubauer, DSt 99.

SPD-Funktionäre, Gemeindevorstände, Heute abend, Zimmer 8, wichtige Sitzung.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 13. November.

Warum Sammel-Kisten?

Die Aufgaben der Sozialdemokratischen Partei haben sich seit der Neubesetzung der Dinge außerordentlich vermehrt. In der Vorberichtszeit wurde alle fünf Jahre zum Reichstag und während der Zwischenzeit einmal zu den Gemeindevorstellungen gewählt. Obwohl nur die damals zwischen den Kämpfen liegenden Parteien über die Möglichkeit gaben, für die Wahlkämpfe Schätze aufzusammeln, mußten dennoch Sammelkisten herausgegeben werden, um den finanziellen Anforderungen gewachsen zu sein. Um wieviel mehr ist dieses nun jetzt notwendig, wo drei bis viermal im Jahre Wahlkämpfe geführt und finanziert werden müssen. Wohl sind die Beiträge erhöht worden, aber das genügt nicht, um diese enormen Wahlen zu bestreiten. Notwendig ist vielmehr, daß Munition zur Führung des Kampfes auch durch die Sammelkisten herbeigeführt wird.

Wo soll nun gesammelt werden?

Eine ganze Anzahl Genossen sind der Ansicht, daß damit in erster Linie die Parteimitglieder befaßt werden. Das ist falsch, denn mittels der Sammlungen wollen wir hauptsächlich an die Bevölkerung heran, die nicht in der Partei sind und dennoch mit uns sympathisieren. An der Arbeitsstelle, in Gewerkschaften und Sportvereinen, unter den Reichsbannerkameraden, bei Geschäftsleuten, überall muß versucht werden, Mittel für den Kampffonds durch Sammelkisten zu mobilisieren. Selbstverständlich sind die Parteimitglieder, deren Lage es gestattet, gefolgt, soweit wie möglich zu geben; der Gefährlichkeit sind auch hier keine Grenzen gesetzt.

Nun aber was? Das Geld kommt uns auf den Nägel!

Soll der Sturm gegen die schließlichen Zukerbastillen am 20. November von Erfolg begleitet sein, dann muß jede Gelegenheit genutzt werden, damit so schnell wie möglich Mittel fließen zur ausreichenden Finanzierung des Kampfes!

Winters Einzug.

Nun ist er da, und bald wird er sein Regiment antreten, obwohl wir kaltenmäßig noch weit von Wintereinsatz entfernt sind. Gehen könnte es den ganzen Nachmittag und die Straßen verlaufen unter einem schwachen Schnee. Heute liegen auch die ersten Schneeflocken nieder den Bürgerhäusern, und wenn sie auch noch keine nennenswerte Höhe zeigen, so sieht man sie doch nicht gern, denn man weiß, wie sie sich später ausbreiten werden. Vorläufig darf man wohl damit rechnen, daß die herbstliche Sonne uns noch ein paar leidliche Tage bescheiden wird, bevor Frost und Schnee zum Dauerzustand werden, doch für viele arme Leute war dieser Winter schon schlimm. Wer nicht über gutes Schuhwerk verfügt, dem wurde schon der gefürchtete Nachmittag zur Pein. An warmen Kleidern fehlt es vielen nicht minder, ebenso wie doch ein warmes Oberteil. Sie alle wünschen den Winter vorüber, noch ehe er richtig einsetzt. Wer allerdings eine warme Wohnung hat, dem es an der nötigen Heizung nicht fehlt, und wer darüber hinaus noch über das nötige Geld verfügt, für den ist der Winter eine Zeit der abwechslungsreichen Freuden. Sport im Gebirge, Gesellschaften im heimischen Kamin, ein warmes Bad, ja, wenn man sich dem Winter auszuweichen will, kann man sich immer an das Beispiel der zwei freilebenden Hände erinnern. Man reist ab und an und dabei werden sie warm. Der gefürchtete Winter muß es schaffen. Einer muß nun anders denken, und alle Welt in Partei und Gewerkschaft glaubt nur, dann schaffen auch wir uns Zeiten, wo der Winter nicht mehr zu fürchten ist.

Über moderne Stadterweiterung

Wird in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur Oberhaupt einer durch die Bilder der Stadtentwicklung. Der Redner wies an Hand des Entwicklungsganges des Stadtbauens nach, wie der Stadtbau immer mehr aus dem Zentrum herausgewachsen wurde, bis er heute in den Großstädten nur noch in einer kleinen Zone lebt. Die städtische Bevölkerung des Stadtbauens und damit auch der Wohnungswirtschaft liegt mit zunehmender Sicherheit die Mittelklasse entstehen, so der alte Stadtbau nicht mehr Entschuldigendes für die Massen in der Wohnungsfrage ist. Die Mittelklassen sind die Reintellen der Großstädte und können der heranwachsenden Jugend keine Heimat sein. Durch Bilder des Stadtbauens Prof. Jilke aus den Berliner Professorenräumen unterstrich er den Wert seiner Ausführungen und gab erst so anschaulich eine richtige Darstellung von heutiger Wohnungswirtschaft. Die ganze Geschichte bürgerlicher Gesellschaft dürfte sicher an diesen Vorlesungen der Breslauer Häuser vor. Nach außen wachse der Stadtbau, überladen mit Säulen, Türmen und Glorietten, innen große Salons, kleine Räume, kleine Schlafkammern und für den "Dienstboten" eine kleine Stiege unter der Treppe. Der soziale Unterschied der Klassen gemahnt durch die Kaminherde, "Luzifer-Hörner" und das Interieur für die kleinen Leute.

Das lebensnotwendige Verlangen des Großstadtbewohners nach Licht, Luft, Sonne und einer gesunden Naturanlage findet seine Befriedigung in dem Bestreben der Städtebauer, das Stadtbild aufzulockern, Grünanlagen in das Stadtbild einzufügen, Spielplätze zu schaffen, Kinderspielplätze, Alleen, Sportplätze anzulegen. Dabei wurde auch das Traubenkorn als Beispiel angeführt, wobei der Redner die Stellungnahme zu den verschiedenen Plänen der Stadt und des Landtages Breslau in dieser Frage verurteilte. Ganz besondere Hervorhebung und Anerkennung fanden die Einrichtungen in Altendorf, an denen gezeigt wurde, wie moderne Gestaltung durchgeführt werden mußte und daß sie nicht nur Sache einer großen Gemeinde, sondern auch kleiner Gemeinden sein kann. Der Vortrag fand ungeteilte Anerkennung.

Ein arger Vorkommnis.

In dieser Nacht vom 20. Oktober überfiel uns Herr Baranowski, ein gewisser, unbekannter Mann, der die Wohnung des Herrn von Wilmersheim in der Hauptstraße aufsuchte. Sie habe die neuen Häuser des Hauses nicht verlassen wollen, was auch ihm selbst noch nicht in den Sinn gekommen sei. Er wolle nun davon gern reden, glauben aber, daß es nicht möglich sei, da er dort nicht wohnt, wo die neue Straße zum Bau ist.

Breslauer Stadtverordnetenversammlung.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten diente im wesentlichen der Aufarbeitung früherer Vorlagen, nachdem in den vergangenen Sitzungen mehrfach durch unruhiges Reden viel Zeit verstrichen worden war. Jetzt ist man wieder nachgekommen, so daß nächste Woche wohl keine Sitzung zu sein braucht. Ein Dringlichkeitsantrag führte wieder mitten hinein ins Breslauer Wohnungswesen. Die Obdachlosigkeit ganzer Familien ist im Zunehmen, seit der Witterung eine Lockerung erfolgt und die Mieten zugleich ständig gesteigert wurden. Die Räumungsurteile gegen Mieter, die ihre Miete nicht bezahlen können, nehmen überhand, und obwohl in Breslau die allergrößte Wohnungsnot herrscht, bleibt unsere Stadt doch nicht frei von der Zuweisung deutscher Oplanten, die aus Polen ausgewiesen wurden. So bleibt nichts übrig, als zwei neue Wohnbaracken aufzustellen, wofür 120.000 Mark bewilligt wurden.

Dem Beschluß der Stadtverordneten auf Einführung von Arbeiterwohnanlagen auf der Straßenbahn ist der Magistrat nicht beigetreten. Genosse Pictsch beantragt deshalb, sie mit Beginn des neuen Jahres einzuführen, welcher Antrag in den Ausschuss ging. Der Ausbau der evangelischen Realschule am Stadigraben zur Oberrealschule wurde beschlossen. Unsere Fraktion mußte aus prinzipiellen Gründen dagegen stimmen, nachdem ihr Antrag, sie in eine paritätische Anstalt umzuwandeln, im Ausschuss abgelehnt worden war. Die gestrige Reaktion beschäftigt sich nun auch der höheren Schulen immer mehr. Was es früher nur konfessionelle Volksschulen, so erhält nun auch das höhere Wissen seine konfessionelle Beimischung. Die Gegner wissen in jeder Weise die Zeit zu nützen, wo in Breslau eine sozialdemokratische Mehrheit nicht besteht, und noch vieles wird für alle Zeiten verordnet werden, wenn wir nicht auch bald zu neuen Stadtverordnetenwahlen kommen.

Der Magistrat gegen Arbeiterwohnanlagen bei der Straßenbahn.

War viele Arbeiter, Angestellte und kleine Beamte werden sich schon auf die gefasste Einführung der Arbeiterwohnanlagen im allgemeinen und von Arbeiterwohnanlagen im besonderen gefreut haben. Nun ist diese Freude vorläufig wieder zu Wasser geworden.

Genosse Pictsch legte sich als Berichterstatter recht warm für die Einführung von Arbeiterwohnanlagen ein, die an Fahrpläne angeschlossen werden sollen, die bis zu 100 Mark monatlich betragen. Der Preis soll 1,20 Mark pro Woche betragen. Die Herabsetzung des Jahrespreises würde keinesfalls zu Mindererträgen führen. Da infolge der verfallenen Fahrt die Benutzung der städtischen Straßenbahn eine intensiver würde, könnte ein gleichzeitiges Defizit mit Beihilfe wieder ausgeglichen werden. Stadtr. Siebenauer (Arbeitnehmerpartei) hielt dem Antrage auf Einführung der Arbeiterwohnanlagen entgegen, da ja der Magistrat hierbei kein Risiko übernehme. Auch Stadtr. Sieben (Völk.) ist der Ansicht, daß Arbeiterwohnanlagen keine Anreize für die Stadt bedeuten. Jetzt fährt der Arbeiter vielleicht nur die ersten Tage in der Woche mit der Straßenbahn, da ihm für die anderen das Geld dann bereits fehlt. Er ist aber bereits am Montag die Karte für die ganze Woche, denn ist in diesem Falle die Einnahme der Straßenbahn doch höher.

Stadtrat Jilmer begründet die ablehnende Haltung des Magistrats mit der unzureichenden Finanzlage der Stadt. Die Direktion sprach sich nur unter der Bedingung für Arbeiterwohnanlagen aus, daß dann die Doppelfahrkarte (Umsteigearten) in Fortfall kämen. Redner befürchtete ferner, daß die Nachprüfung der Einkommen der Kartenempfänger zu viel verwaltungsmäßige Arbeit erfordere. Aus den Ausführungen geht noch hervor, daß sich die Umsteigearten eine einzelfahrkarte feigernden Beliebtheit erfreuen. 52 Prozent aller Fahrgäste fahren auf Doppelfahrkarte. Interessant ist auch die Feststellung, daß im September dieses Jahres 35.000 Personen vor 8 Uhr morgens die Straßenbahn benutzten. Der ganzen sozialen Einstellung der Rechtsparteien nach war es nicht zu verwundern, wenn Stadtr. Wagner (D. V.) sich gegen die Vergünstigungen an die Arbeiterwohnanlagen in der Straßenbahnfahrkarte wandte. Besonders eifrig bekämpfte er das System der Umsteigearten, das seiner Meinung nach sehr viel Zeit wegnähme.

Stadtr. Hummel (RAD.) erachtet die Begründung des Magistrats für nicht stichhaltig. 30 Pfennige wöchentliche Ersparnis bedeuten in Arbeiterwohnanlagen sehr viel. Stadtr. Dörmann (Zit.) erklärte, daß viele Kreise der Arbeiterwohnanlagen nicht die Möglichkeit besitzen, an ihre Arbeitsstelle zu gehen oder sich ein Fahrrad zu leisten.

In seinem Schlusswort ersucht Genosse Pictsch, die Angelegenheit nicht nur vom finanziellen, sondern auch vom sozialen Standpunkte aus zu betrachten und zwar von letzterem in der Hauptsache. Der Ausbau von Schulen- und Studentenmonatskarten bei der Straßenbahn ist ein sozialdemokratisches Projekt, zu wünschen aber, daß die beschlossene Einführung von Reihlingsarten recht bald erfolgt. Redner bringt dann folgenden Antrag ein:

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, bei der Staatsberatung für das Rechnungsjahr 1926 die Einführung einer Arbeiterwohnanlage bei der Straßenbahn zum Preise von 1,20 Mark zu erwirken, die täglich zur zweimaligen Benutzung der Bahn mit jedesmaliger Umsteigemöglichkeit berechtigt.

Die Beratung endet damit, daß dieser Antrag dem Ausschuss 2 überwiesen wird.

Wohnanlagen für Gemeindevorstände und Oplanten.

In einem Dringlichkeitsantrag ersucht der Magistrat um Zustimmung dazu, daß zur Unterbringung gemeindevorständlicher Familien und aus Polen ausgewiesener Oplanten zwei Wohnbaracken für 120.000 Mark errichtet werden. Die wirtschaftliche Notlage der Mieter hat dazu geführt, daß jetzt von den Hausbesitzern weit häufiger als früher Gemeindevorstände angefordert werden. In der Unterbringungsbüro an der Lebehofstraße, das unterwegs besteht in Folge der Möglichkeit mehr, größere Oplanten aufzunehmen. Allerdings tritt zu der Unterbringung Gemeindevorstände noch die Verpflichtung der Stadt, aus Polen ausgewiesene Oplanten unterzubringen. Die neuen Wohnbaracken kommen auf dem Gelände der Bleibende, nordöstlich der Kreuzung der verlängerten Einigen Gasse mit der Umgehungsbahn, zur Aufstellung und werden in einer Reihe von Einzelhäusern eine größere Zahl obdachloser Familien beherbergen können.

In der Debatte sprach Stadtr. Böhmer (Völk.) auch sehr viele Wünsche zu äußern, indem er unterstrich, daß die Notlage gegen den Magistrat im Hinblick auf die Oplantenunterbringung erhebt.

Oberbürgermeister Dr. Wagner weist die häufigen Angriffe gegen die Stadtverwaltung zurück, indem er auf die Tatsache hinweist, daß die Stadt mit einer außerordentlichen Anstrengung die Oplanten unterzubringen habe. Nur durch die Unterbringung von Oplanten in der Stadt könne die Notlage der Oplanten abgemildert werden, so die Oplanten in Breslau unterzubringen. Der Dringlichkeitsantrag fand Annahme.

Um die Liebigstraße.

Genosse Stape und 11 andere Stadtverordnete ersuchten den Magistrat, unverzüglich daran zu denken, daß die Liebigstraße zwischen Trebnitzer- und Hermannstraße in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt und die Petroleumbeleuchtung durch Gas oder elektrisches Licht ersetzt wird.

Stadtbaurat Dr. Trauer stimmt ein Klage über die ungünstig hohen Kosten von 15.000 Mark an, die die Instandsetzung verursachen würde. Außerdem sei der Verkehr in dieser Straße sehr gering. Man wolle aber mit den Anliegern verhandeln, worauf dann der Magistrat eine Vorlage dem Stadtparlament zu unterbreiten gedenkt. Gegen die Stimmen der rechtsförmlichen Rechtsparteien wird der Antrag Stape angenommen.

Das Zentrum stimmt geschlossen für die evangelische Oberrealschule.

Seitens des Stadtr. Bergmann war an den Magistrat der Antrag gerichtet worden, die evangelische Realschule I zu einer evangelischen Oberrealschule auszubauen. Genosse Dr. Marsch hatte in der letzten Sitzung für eine paritätische Oberrealschule plädiert. Die Ausschüsse II und III empfahlen unter Ablehnung des Antrages Dr. Marsch Annahme der Vorlage.

Genosse Dr. Marsch gibt die Erklärung ab, daß seine Fraktion nicht in der Lage sei, den Antrag anzunehmen. Dem ersten Fehler, der mit der Errichtung einer katholischen Oberrealschule gemacht wurde, darf jetzt kein zweiter mit der evangelischen folgen. Die Sozialdemokratie steht auf dem prinzipiellen Standpunkt, daß das höhere Schulwesen nicht der Konfessionsausgliederung ausgeliefert werden dürfe, ein Standpunkt, der schon vor 1918 vom preussischen Unterrichtsministerium angenommen wurde. Den Befürwortern der konfessionellen Betonung liegt mehr am Ausbau der Schule in konfessionellem Sinne als am Ausbau überhaupt.

Genosse Pictsch spricht seine Verwunderung darüber aus, daß Stadtr. Blech für Konfessionalisierung des Schulwesens eintritt, trotzdem er Führer eines Lehrervereins ist, der die Parität auf seine Fahnen geschrieben hat. Selbst Dr. Böhm, der früherer deutschsozialistische Kultusminister, habe sich in der vorigen Woche im Landtage gegen die Konfessionalisierung des höheren Schulwesens gewandt und erklärt, er sehe darin eine Gefahr für die Wissenschaft und fürs Volk.

Nachdem Stadtr. Sauermann (Völk.) die Erklärung abgegeben hatte, daß seine Fraktion geschlossen für die evangelische Oberrealschule stimmen werde, erfolgte Annahme der Vorlage.

Ser mit der Zentral-Markthalle!

Um die Liebestände auf dem Frühmarke zu beseitigen, will die Stadt Breslau an die Errichtung einer Zentral-Markthalle gehen.

Stadtrat Genosse Cohn schlägt hierfür die zwei großen Hallen am Ende der Siebenhufenstraße vor, die einen Flächenraum von 25.600 Quadratmetern besitzen. Das der Eisenbahn gehörige Gelände könne auf 15 Jahre und vielleicht auch länger gepachtet werden. Die An- und Umbauten würden einen Kostenaufwand von nur 524.000 Mark verursachen, während eine neue Markthalle nicht unter 12 Millionen Mark erbaut werden kann. Stadtrat Cohn wendet sich dann gegen einen den Magistrat angehenden Artikel der völkischen „Tagespost“, der den Tatsachen völlig widerspricht.

Stadtr. Sieben (Völk.) bezeichnet den Plan an der Siebenhufenstraße als den besten für eine Zentral-Markthalle. Auf Antrag Cohn wird die Angelegenheit den Ausschüssen II und IV überwiesen.

Angenommen werden noch folgende Vorlagen: Beschaffung von Rechenmaschinen für die Steuerstellen und die Stadthauptkasse, Umarbeitung der Marktraten im Genußsheim Weidenhof, Beschaffung von Sitzkoffern für den Schachhof, Erlass eines Ortsgesetzes, betreffend die Verlegung in den Ruhestand, ferner ein Dringlichkeitsantrag auf Gewährung von Gehaltsvorläufen, Unterhaltungen und Kostensubventionen an die städtischen Beamten, Lehrer, Angestellten und nicht städtischen Büroangestellten gemäß der vom preussischen Finanzminister erlassenen Bestimmungen. Des weiteren sollen alle Rückstellungen auf schon geleistete Gehaltsvorläufe bis 1. April 1926 eingestrichelt werden. Zur Ausübung werden folgende Vorlagen überwiesen: Herstellung eines Bieraufzuges und eines Urstrahmens im Schweißner Keller, Verhinderung der vom Polizeipräsidenten beabsichtigten Verkehrsperre. Die Anfrage betreffend Fällungen des Fentlerpuffers Oßig ergibt, daß die Unterjuchung in dieser Angelegenheit noch schwebt.

Unterjuchung gegen die Bäderzwangsinnung.

Aus Anlaß der in der Öffentlichkeit gegen die Breslauer Bäderzwangsinnung erhobenen Vorwürfe ist der hiesige Magistrat als Innungsaufsichtsbehörde vom Regierungspräsidenten am 6. d. Mts. beauftragt worden, darüber Erhebungen anzustellen, ob sich der Innungsvorstand bei der Preisbildung für Bäderarbeiten Beteiligungen hat zuwenden kommen lassen.

Aufhebung des Passivums für Besucher der Wiener Messen.

Das Bundesministerium für Leuzeres hat der Wiener Messeleitung mitgeteilt, daß es über deren Einschreiten den Bäderzwangsinnung für ausländische Besucher der Wiener Messen aufheben. Die näheren Bestimmungen werden noch folgen.

Mit dieser Verfügung des Bundesministeriums ist eine bedeutende Erleichterung für die ausländischen Messebesucher geschaffen, da diese in Zukunft bei Vorweisung des Reiseausweises und eines Reisepasses die österreichische Grenze ohne weitere Formalitäten passieren können. Es steht mit Sicherheit zu erwarten, daß diese Reform in Verbindung mit den zahlreichen Fahrpreisbegünstigungen, die den ausländischen Besuchern der Wiener Messen auf Eisenbahnen und Schiffen in und außerhalb Österreichs eingeräumt werden, eine weitere Zunahme des Auslandsbesuches der Wiener Messen zur Folge haben wird.

Eine revidierte Schindlerin.

Vor dem Wochen ersetzten Schöffengericht stand die 32-jährige alte Frau Schindlerin Maria Schindler, um sich gegen die Verurteilung zu verantworten. Die Angeklagte hatte auf der Hauptstraße ein mühseliges Häuschen inne, wo sie für ein geringes Gehalt als Feinwaschfrau tätig war. Um die letzten Einkommen zu verdienen, bediente sie sich der Mühseligkeit der Handlungen. Sie redete den Juriern vor, daß sie während eines großen Unwetteres sei und für eine große Summe Geldes bedürftig sei. Um ihre Kinder zu unterstützen, wolle sie die Feinwascherei betreiben. Die Angeklagte wurde für schuldig erklärt, daß sie die Feinwascherei betreiben wollte, um die Kinder zu unterstützen. Die Angeklagte wurde für schuldig erklärt, daß sie die Feinwascherei betreiben wollte, um die Kinder zu unterstützen.

Aus Schlesien.

Sollen die Junker in Schlesien wieder herrschen?
 Nein und hundert Mal nein. Nach den Erfahrungen mit der Deutschnationalen und der Deutschpolenparteilichen Regierung in diesem Jahre, in der die Lage des gesamten schlesischen Volkes immer trauriger geworden ist, darf das nicht kommen. Deshalb gilt es, alle Kräfte anzuspannen in der Kampfbereitschaft der Wähler.

Wage aber ist Geld, recht viel Geld notwendig. Sie appellieren darum erneut an den Opfermut und die Opferbereitschaft aller uns Rahmehenden. Jeder gebe entsprechend seiner Leistungsfähigkeit ein Scherlein für diesen Wahlkampf.

Somit man noch nicht im Besitz von Sammelbüchern für den Wahlkampf ist, fordere man solche vom Bezirkssekretariat der Partei, Breslau, Margaretenstraße 17, Zimmer 36, an. Man darf sich keine Gelegenheit zur Sammlung für den Wahlkampf verübergehen lassen: in jeder Versammlung, bei jeder Veranstaltung und Familienfestlichkeiten, wie auch am Statist ist es jetzt, für den Wahlkampf der Partei etwas zusammen zu tragen. Es ist die höchste Zeit, daß uns solche Mittel zur Verfügung gestellt werden, um das unbedingt Notwendige auch veranlassen zu können. **Kauf, tragt Munition für den schweren Kampf herbei!**

Der Bezirksvorstand.

Bezüge können auch auf unser Postkonto Nr. 31158, Robert Herrmann, Breslau 1, oder an das Parteisekretariat, Breslau, Margaretenstraße 17, Zimmer 36, eingezahlt werden.

13 Wahlvorschlage

fur den Niederschlesischen Provinziallandtag.

Der Landtliche Wahlkreis fur die niederschlesischen Provinzialtagwahlen hat am Donnerstag die eingereichten Wahlvorschlage prufend und fur gultig erklart. In der ganzen Provinz sind 13 verschiedene Parteien und Vereinigungen um die Stimmen der Wahler. Die Reihenfolge ist nach den gesetzlichen Vorschriften entsprechend der bisherigen Starke im Provinziallandtag geordnet. Soweit die Gruppen dori bisher nicht vertreten waren, sind sie dann alphabetisch angeordnet. Listen haben eingereicht:

1. Sozialdemokratische Partei (Listenfuhrer fur den Wahlbezirk Breslau-Stadt: Karl Masche-Breslau, fur den ubrigen Regierungsbezirk Breslau: Erhard Janotta-Trebnitz, fur Regierungsbezirk Liegnitz: Burgermeister Burmann-Bunzlau).
2. Deutschnationale Volkspartei (Listenfuhrer fur Regierungsbezirk Breslau: Wandrat a. D. v. Gohler, fur Regierungsbezirk Niederschlesien: Friedrich v. Richter-Wertheim).
3. Zentrum (Listenfuhrer fur Breslau: Burgermeister Gerschel, fur Liegnitz: Wagner-Blogau).
4. Deutsche Volkspartei (Listenfuhrer fur Breslau: Krause, fur Liegnitz-Stadt: Oberburgermeister Charbonnier, fur Liegnitz-Land: Bertermann, fur den ubrigen Regierungsbezirk Liegnitz: Weier).
5. Demokratische Partei (Listenfuhrer fur Regierungsbezirk Breslau: Oberburgermeister Wagner, fur Regierungsbezirk Liegnitz: Oberburgermeister Sney, fur Hirschberg-Stadt und Land: Kern).
6. Kommunistiche Partei (Listenfuhrer: Paul Abelt).
7. Wirtschaftliche Partei (Listenfuhrer fur Regierungsbezirk Breslau: Weide-Breslau, fur Regierungsbezirk Liegnitz: Dorat-Gortlich).
8. Schlesiener Bauernbund (Listenfuhrer Stellenbesitzer Klein).
9. Deutsche Freiheitspartei (Listenfuhrer Jonhen-Gortlich).
10. Natliche Freiheitspartei (Listenfuhrer Viktor Kohler-Fayert).
11. Haus- und Grundbesitzer (Listenfuhrer Kraftfeld Schober-Harkshof).

12. „Volkswirtschaft in Niederschlesien“ (Listenfuhrer Burgermeister Kuhner-Deutsch-Wilf).
 13. „Wirtschaftliche Volksgemeinschaft“ (Listenfuhrer fur Breslau: Walter Bormann fur Regierungsbezirk Liegnitz: Hauptmann a. D. Schlemm).
- Die Listen 2, 4, 7 und 10 sind am bereits fruher gemeldet zu einer Gruppenvereinbarung „Niederschlesische Volksgemeinschaft“ vereinigt.

Zum kommunistischen Regierungsprasidenten von Liegnitz

wurde der bisherige Vizeprasident in Frankfurt an der Oder Dr. Boesche, der der Demokratischen Partei angehort ernannt.

Glag. Schneewetter. Seit 24 Stunden tobt in der Glagener Gegend sowie in der des Glatzer und Riesengebirges ein Schneesturm von solcher Heftigkeit, daß die punktliebe Durchfuhrung des Eisenbahnverkehrs sich nur mit der groten Anstrengung aufrechterhalten last und Zugverzogerungen eintreten. Zahlreiche Hahnensturze haben dauernd die Weidenanlagen von den Schneemassen. Im Schneewirbeln nach Befehligen zu kammen, haben die Betriebswerke die Schneefuhle moglichst gemacht. Die Bergung der noch auf dem Feld befindlichen, starkweise bedeutenden Rubenernte moglich, wenn nicht wieder mildere Witterung eintritt, ist fraglich gestellt.

Waldenburg. Raububerfall auf einen Reichsbannermann. In den Mittwochsabendstunden uberfielen vier Burgen ein Mitglied des Reichsbanners, streuten ihm Pfeffer in die Augen und raubten ihm die Brieftasche mit 75 Mark. Es liegt nahe, daß es sich um einen Raubakt von Seiten der Stadtgemeindefuhrung handelt.

Gortlich. Zum Hennesdorfer Wahlerbrand. Die kriminalpolizeiliche Untersuchung des Brandes in den Hennesdorfer Wahler bei Gortlich hat Grund zu der Annahme gegeben, daß der Brand von dem hier wohnenden Besitzer der Werke, Jaffe, gelegt worden ist. Jaffe, der daher am Mittwochabend in Haft genommen wurde, hatte behauptet, daß er, als er an die Brandstelle kam, von Unbekannten uberfallen und niedergeschlagen worden sei.

Warta. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich Mittwochabend auf dem hiesigen Guterbahnhof. Ein Rangierzug uberfuhr den Brellbock. Die Lokomotive verlor in dem krummen Gelande. Die nachfolgenden Wagen wurden teilweise ineinandergedruckt und aus den Gleisen gehoben. Personen kamen nicht zu Schaden. Durch Hahnensturze von Gortlich und Kohlfurt wurden die Gleise in der Nacht wieder frei gemacht.

Kattowitz. Grundung eines Ostoberschlesischen Burgermeisterrates. In einer Sitzung des ostoberschlesischen Burgermeisterrates wurde die Grundung eines Ostoberschlesischen Stadteverbands mit dem Hauptsitz an der Warthauer Hauptverhandlung einstimmig beschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Burgermeister Dr. Gornik-Kattowitz gewahlt. Neben diesem Verband bleibt jedoch der Verband der Ostoberschlesischen Stadt- und Landgemeinden bestehen.

Kattowitz. Zum Bischof von Polnisch-Oberschlesien ist der archaische Vertreter in Danzig, Flond, fur die neu geschaffene Diese Kattowitz ernannt worden.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Genosse Sowa-Carlowitz

gewann in der Werbeweche funf Parteimitglieder. Macht es ihm nach!

Tatigkeit. Reichsbanner. Unsere jahrlige Monatsversammlung findet Sonnabend, den 14. November, abends 7 Uhr, beim Kameraden Peter statt; auch die Frauen sind herzlich dazu eingeladen. Es ist Pflicht, punktlieh zu erscheinen.

Schneefeld. Das Autoungluck, welches im Sommer dieses Jahres durch Zusammenstoß zwischen einem Schnellzug und einem Lastkraftwagen entstanden war, hatte jetzt ein gerichtliches Nachspiel. Wegen Fahrlahigkeit stand der Schenkens-

wahler W. aus Groß-Bela vor Gericht. In dem fraglichen Tage gewahrte er bei einsetzendem Regen verschiedenen Personen Unterkunft in dem Wohnstubehauschen. In der Unterhaltung mit den Leuten vergaß er die Schranke zu schließen. Dadurch entstand das Eisenbahnungluck, in dem kurz vor Schneefeld das Schnellzug von Groß-Bela kommend einen Lastkraftwagen uberrollte, wodurch mehrere Personen schwer verletzt wurden. Das Urteil lautet, gem Antrag des Staatsanwalts, auf neun Monate Gefangnis.

Reinhardt. Zentralverband der Arbeitslosen und Witwen. Die am Sonntag nach dem Verkehrslokal einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung hatte sich, wie immer, eines guten Besuchs zu erfreuen. Die jungere Generation sollte sich an dem Interesse und dem Verlangen um bessere Ausgestaltung der Sozialgesetzgebung der Arbeitslosen ein Beispiel nehmen. Der Vorsitzende begrüßte Landrat Dr. Huttenheim, Kreisamtsrat Dr. Friedrich, Burgermeister Kersch und Kreisfuhrermeister Kera und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Tagung Wege zur Verbesserung der kunftigen Lage der Arbeitslosen weisen moge. Daraufhin referierte Genossin Jils-Eckstein, Breslau, in 14stundigem Vortrag uber „Soziale Gegenwartsfragen und die fuhrerpflichtige Verantwortung“. In leichtverstandlicher, aber auch sachkundiger Weise behandelte die Referentin Kriegsbeschadigten, Kruppel-, Jugend- und Wohlfahrtsfuhrer und ging alsdann eingehend auf die Fuhrerpflichtverordnung ein. Ueber die Verhandlung betreffend Festschreibung neuer Richtlinien machte der Vorsitzende Ausfuhrungen, worauf Landrat Dr. Huttenheim, Dr. Friedrich und Burgermeister Kersch das Wort ergriffen. Einmutig war die Auffassung vertreten, daß nur durch Erhohung der Renten das traurige Dasein der alten Leute behoben werden kann. Unter Vorsitzendem gab der Vorsitzende den Bericht von der Gaukonferenz und wies auf die am 29. November stattfindende Sitzung hin. Beschllossen wurde, eine Weihnachtsfeier am Sonntag, den 20. Dezember, abzuhalten. Man uberlie die Bearbeitung dem Vorstand. Die Sprechstunden finden Sonntags von 9 bis 11 Uhr vormittags im Nebenzimmer des Verkehrslokals statt.

Neumarkt. Ueber den Siedlungsplan von Neumarkt sprach vor kurzem in Breslau in der schlesischen Gesellschaft fur Vaterlandliche Kultur Oberbaurat Schierer im Rahmen eines Vortrages uber „Moderne Stadterweiterung“. Nach dem gezeigten Plane soll an der Verbindungsstrecke zwischen Bahnhof Neumarkt und dem Stadtbahnhof zur Industrie angesiedelt werden, damit die Bewohner der Stadt wenig belastigt werden. Der Durchgangsverkehr von Autos usw. durch die Stadt wird durch eine besondere Straße um die Stadt herumgeleitet. In dem Stadtkern sind schon fur einzelne Viertel geordnete Bauplane aufgestellt, nach denen in Laufe der Jahre die Hauserreihen durch Wegfall mehrerer Hauser aufgelockert werden, damit zwischen ihnen Grunanlagen entstehen konnen. Dies wird naturlich erst dann durchgefuhrt werden konnen, wenn fur diese Hauser im Weichbilde Ersatzbauten errichtet sein werden. Der Neumarkter Siedlungsplan wurde als sehr vorbildlich hingestellt und erregte allgemeines Interesse.

Gibt Eure Anzeigen in der „Volkswacht“ auf

Familien-Anzeigen

Am 11. November, fruh, starb nach kurzem Leiden unser Kollege und Mitarbeiter
Gustav Schwabe
 im Alter von 23 Jahren.
 Sein Andenken werden in Ehren halten
 Die Kolleginnen u. Kollegen d. Firma
H. Mehnke, Wassermessfabrik
 Lerschau-Carlowitz.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 14. November, nachm. 2 Uhr, von Trauerhaus, Kospothstr. 37, aus statt.
 7902

Deutscher Bauwerksbund.
 Am 10. November starb unser Mitglied, der Bauhilfsarbeiter
Ernst Detke
 im Alter von 22 Jahren. 9636
 Sein Andenken werden stets in Ehren halten
 Die Mitglieder der Bauwerkschaft Breslau.
 Beerdigung Sonnabend, den 14. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Halle des Salvatorfriedhofes, Eade Lohestrae aus.

Schnitzholz, 2-10 Pf.
 Lippert, Schulstr. 16.
Sofort Geld!
 Pfandleih-Institut
 Albrechtstrae 43, L.
 Buchdrucker Volkswacht
Wohnungen
Wohnungsaustausch
 Wohnen, Heutz. Zimmer mit hellem Kuchentisch, im Oberst. gegen geringen Mietzins an tauglicher Stelle. Geboten gleich. 7900
 Wohnung bei W. 20
 Hauptstraße 127, L. 64

Proletarierfrauen
 kaufen sich die Brautkutte von der Genossin Luise Otto
Vorbeugen nicht abtreiben
 Sie finden darin mehr, als in diesem, gefahrt zu werden konnen. Die Schrift ist ein ausreifehender
Ratgeber fur Eheleute.
 Im 5. Male wieder eingetroffen Preis 50 Pf.
 Auswartig gegen Voreinsendung von 60 Pf. an die
Volkswacht-Buchhandlung
 Breslau III, Neue Graupenstrae Nr. 5.

Proletarier!
 Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lernet die Weltsprache **Espananto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verstanden wird
Buchhandlung Volkswacht Friedrichsplatz
 Breslau 3 Neue Graupenstrae 5

DIE CIGARETTEN



REEMTSMA ERNTE 23

kosten in stets gleicher Mischung der noch fur lange Zeit reichenden Tebake aus den gewaltigen Einkaufspartien des beruhmten Erntejahres 1923

unverandert 5 Pfg.

Mitglieder der Partei und vom Konsum-Verein kaufen

Gardinen, Stores
 nur bei
Julius Fein
 Junfernstr. 14 (kein Laden)
 vis-avis Ribling

Gerichtskreischum Mein Gatte
 Nr. 1 Paul Guhl
 Johannes Schindler, Verlagskundenschon
 Johannes Schwelmschichten u. Taus
 Johann Sonntag, Oesterreicher Tanz
 Den Verboten ist der Saal kundlich anzuhalten

Roggen-Gold Weizen-Gold
 40 Pfunden Erbslauer Kornmehl
Carl Schirdowan K. & A.
 Breslau, Hauptstraße 127

Spottbilliges Angebot
Nur solange Vorrat!

Planenator (Wintermantel)
mit angenehmem Futter, dauerhafter Stoff, tadelloser Sitz **26.50**

Ein **mit Herren-Anzüge** **22.50**
neuerer Muster, halberer Stoff, guter Sitz

1. Posten Winter-Joppen
erstklass. Qualität mit Stoff-Futter, fabelhaft billig.

Spezialität: Maßanfertigung.
Schnelle Vollendung.

Eigene Anfertigung, daher größte Leistungsfähigkeit.

Turt- u. Mohrenhäft Chelnowitz
Südweststraße 3 vom Hauptbahnhof.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Lebensmittel-Großhandlung
Max Schönfelder
Breslau 1, Albrechtstraße 56.

Diverse sehr wichtige Lebensmittel sind im Preise wieder steigend, beschleunigend gebe ich meine sämtlichen Waren-Vorräte zu den denkbar billigsten Tagespreisen weiter ab, z. B.:

- Bestes amerik. Schweinefleisch per Pfd. 0.88
- 1a Delikatess-Rindfleisch frisch aus dem Rauch " " 1.25
- 1a Rindfleisch " " 0.78
- Rohschinken in 500 g. Tafeln " " 0.68
- Pargatine, nur fabrikmäßig Ware, in 1 Pfd. Tafeln per Pfd. 0.60, 0.65, 0.75, 1.00
- Corned beef 500 Gramm ausgegossen " " 0.75
- die 6 Pfd.-Dose (engl. Gewicht) " " 3.99

Neu eingetroffen!

- Konfektierung aus diesem Herbst
- Schle. Pflaumenmus** höchste Qualität ausgem. p. Pfd. 10 Pfd. Eimer 25 Pfd. Eimer
- Wfl. 0.45 1.25 16.00
- Aprifosen-Marmelade** ausgem. p. Pfd. 5 Pfd. Eimer 10 Pfd. Eimer
- Wfl. 0.75 3.75 7.00
- 25 Pfd. Eimer Wfl. 17.00
- Neue bosnische Pflaumen** per Pfd. Wfl. 0.40, 0.45, 0.50
- Del-Sardinen** Fisch und Del von allerbest. Qualität
- Portions-Dosen
- per Dose Wfl. 2.25, 5 Dosen 1.15, 10 Dosen 2.00
- Wfl. 0.45 1.25 16.00
- per Dose Wfl. 0.60, 5 Dosen 2.90, 10 Dosen 3.50
- Wfl. 0.65 1.85 2.50
- per Dose Wfl. 0.85, 5 Dosen 2.50, 10 Dosen 4.00
- 10 Dosen Wfl. 7.00
- Marie „Trocadero“
- per Dose Wfl. 1.00, 5 Dosen 4.75, 10 Dosen 9.25
- Marie „De Palermo“
- per Dose Wfl. 1.25, 5 Dosen 6.00, 10 Dosen 11.50

Für die von mir vor etwa 14 Tagen zum Verkauf gebrachten garantiert echten **Rügenwalder Teewurft** das Pfund zu nur Wfl. 1.90 bei Postlieferung Wfl. 1.80 bleibt der billige Preis noch für diese Woche bestehen.

Hollsteiner Dauerwurst per Pfd. Wfl. 1.80 und Wfl. 1.50 bei Postlieferung Wfl. 1.70 und Wfl. 1.40

Weihnachts-Borboten!

- Kaiser Rosett, braun** per Pfd. 0.80 u. 0.90
- Kaiser Schokoladen-Rosett** p. Pfd. 1.00
- Dresdner Pfefferkugeln** " " 0.70
- Bomben** ganz mit Schokolade überzogen
- 1 5 10 Kartons 50 Stk.
- Wfl. 0.10 0.45 0.85 1.00

Die Qualität und Geschmack sind unübertrefflich.

Die **Rüben- und Pfefferkugeln** aus den weichersten Rüben.

Haberlein-Metzer, Hainberg sind auch inzwischen eingetroffen und empfehle ich jetzt mit der Weihnachts-Vertierung zu beginnen.

Für die kalte Jahreszeit

empfehle

Jamaika-Rum-Berischnitt

- 1/4 Liter Wfl. 2.45, 1/2 Liter Wfl. 4.85
- 3/4 Liter Wfl. 7.25, 1 Liter Wfl. 9.65
- 1 1/4 Liter Wfl. 12.05, 2 Liter Wfl. 24.10

Salvia-Artal-Berischnitt

- 1/4 Liter Wfl. 1.85, 1/2 Liter Wfl. 3.70
- 3/4 Liter Wfl. 5.55, 1 Liter Wfl. 7.40

Für Kinder nach auswärts ersüßigter ist obige Preise um 15%.

Röh-Kaffee

empfehle ich zu Hause und Fremden.

Del-Fisch per Pfd. 0.40

Del-Fisch per Pfd. 0.45

Del-Fisch per Pfd. 0.50

Del-Fisch per Pfd. 0.55

Del-Fisch per Pfd. 0.60

Del-Fisch per Pfd. 0.65

Del-Fisch per Pfd. 0.70

Del-Fisch per Pfd. 0.75

Del-Fisch per Pfd. 0.80

Del-Fisch per Pfd. 0.85

Del-Fisch per Pfd. 0.90

Del-Fisch per Pfd. 0.95

Del-Fisch per Pfd. 1.00

Billige Mode!

Eine Auslese guter, spottbilliger Waren.
Soweit Vorrat! Besichtigen Sie unsere Schaufenster. Soweit Vorrat!



Damenmantel „Garda“ aus engl. gemusterten warmen Stoffen, flottes Façon. Stück **9.75**

Damenmantel „Eva“ aus gut gewasch. Flanell, in Eiberottelpelegrin i. braun u. rotbraun. Stück **16.75**

Damenmantel „Elna“ aus reinwoll. kariert. Flanell, Herrenfasces u. Gürtel, Gr. 40-46, St. **15.75**



Damenmantel „Ma“ aus reinwoll. Flanell in Braun u. Knopfgarnierung, alle Gr., Stück **26.50**

Damenmantel „Olga“ aus reinwoll. Flanell, weiche Quali alle Modif., reichlich eingelegte Falten, mit Futter. Stück **45.00** ohne Futter **42.00**

Damenmantel „Leticia“, pa. kar. Waschseide, verschiedene Farbenabstufungen. Stück **9.75**



Damenmantel „Rosa“ aus best. weicherem Halbwolle, i. schneid. Façon, alle Gr., Stück **15.50**

Damenmantel „Margit“, schneid. gegen Verwindung, best. Quali, kar. Façon, Stück **19.75**

Damenmantel „Alina“ für Dam. u. Herren, alle Gr., nach gut gew. Woll, alle mod. Façon, Stück **15.50**



Damenmantel „Rosa“ alle Gr., alle mod. Façon, nach gut gew. Woll, alle mod. Façon, Stück **15.50**

Posten Berufsmäntel graue Stoffe, aus guten kräftig. Rohwolle, 5.50 7.50, 5.50	Posten Büro- u. Arbeitsjackets grau-grüne, kräft. Stoffe, nur 44 u. 46 3.75 5.50 alle Größen
Affenhaut-Damen-Mäntel mit und ohne Pelzkragen, 45.00, 42.00, 39.00	Damen-Astrachan-Mantel ganz auf Futter, 1a Ware. . . 39.50
Damen-Wintermäntel in vielen schönen Ausführ., 15.75, 9.75	Posten Arbeitshosen kräft. Zwirnstoffe, dunk gestr., 6.90, 4.25
Reinwolle, modernste Popeline-Kleider entzückende Verarbeitung. 15.50	Prachtv., graugestr. schw. Herren-Hosen buxkinartig. Stoff Paar 7.90
Kleinkinder-Kleidchen Velour, langer Arm, für 3-4 Jahre 1.85, 1.65 für 1-2 Jahre	Posten gute Windjacken 1a 7. Bahnstoff, wasserdicht 12.50 10.50
Mädchen-Schulkleider a. Samtvelour m. langem Arm, für 5-14 Jahre, 2.95 für 5 Jahre Stück	Knaben-Leibchenhosen Strapazierstoffe für 3 Jahre blau 1.95 für 3 Jahre für 3 Jahre 3.20 Jede weitere Größe 35 Pf. mehr.
Mädchen-Schottenkleider i. moderner Karos, m. langem Arm, nette Verarb. i. 5-14 J., i. 5 J. 4.95 Jede weitere Größe 50 Pf. mehr	Manchester-Leibchenhosen für 3 bis 9 Jahre für 3 Jahre 4.75 weitere Größen je 35 Pf. mehr.
Mädchen-Cheviotkleider reinw. mariniert, m. Faltenrock, lang. Arm, hübsche bunte Garn i. 3 bis 14 Jahre, i. 5 Jahre 7.25 Jede weitere Größe 60 Pf. mehr	Knaben-Kniehosen Noppenstoffe und feste Zwirnstoffe, für 9 Jahre 2.95 3.45 und weitere Größen je 35 Pf. mehr.
Matrosenkleider pa. reinwollenen marinierten Cheviot, mit Faltenrock und extra Bluse, für 6-14 J., i. 6 J. St. 13.25 Jede weitere Größe 75 Pf. mehr	Kleiner Posten einzelne Knabenanzüge verschiedene Stoffe und Verarbeitungen für 3 bis 6 Jahre für 3 Jahre 5.50 Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.
Mädchen-Popelinekleider reinwollene Popeline mit Seidenborte und weißem Kragen, m. Seitentasche, für 5-14 J. für 5 Jahre. St. 7.75 Jede weitere Größe 75 Pf. mehr	Mädchen-Wintermäntel aus farbig. Flanell, in grau, braun und braun, mit Krimmer garniert, für 5 Jahre, Stück 6.95 jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Die größten Schlager

Ein Posten **Bozener Herren-Mäntel** aus grünlichem Strichloden alle Größen **14.50**



Ein Posten prachtvolle **Ulster** Schwafelform mit Abschieß 1a Stück **49.50** **39.50**



Ein Posten **Herren-Loden-Joppen** schwere Winterqualität warmes Futter **16.50**

Anzüge 1- u 2-reihig **Cheviot** **37.50**
aus ganz prima **Kammgarn-Cheviot** grün, braun usw. feine Nadelstreifen **42.50**

Gelegenheitsposten einzelne **Gummimäntel** zum Ausschauen **19.50**
2-reihig mit Rückengurt engl. gemustert **24.50**



Schön günstigster Gelegenheitskauf!
Cirka 500 Stück modernste weiche **Herren-Fliz- und Haarfilzhüte**
in schönen Formen und richtigen Farben m. gut. Bandgarnierung usw.
Durchschnittspreise:
Wolle **2.75 3.75 4.75** Haarfilz **4.90 5.90**



Herrenanzüge 350
1a Wollfilz in groß. Farbensort. mit Einf. u. Seidenbdt. **95 Pf.**



Gewerkschaftsbewegung. Dubegeest gegen die Rote Gewerkschafts-Internationale.

Polemik auch gegen Purcell.

In einer Versammlung der Ortsgruppe Amsterdam des internationalen Gewerkschaftsbundes...

Dubegeest kam in seiner Rede außerdem auf die Gewerkschaftsentwicklung im allgemeinen zu sprechen...

Passive Resistenz bei der Reichsbahn?

Die Reichsbahnverwaltung hielt es in diesen Tagen für nötig, in einer Verfügung ihre Direktoren auf einen Ausweg aus einem Urteil des Reichsgerichts...

Bei der Reichsbahn bestehen bis ins kleinste durchgearbeitete Hochleistungs- und Unfallversicherungswirtschaften...

Nun ist aber nicht unbekannt, daß durch fast angewandte Sparpolitik auch bei der Reichsbahn ein Abbau der Beamten und Arbeiter durchgeführt wurde...

Im Reich wurde die Personalabwerdung aufgehoben, bei der Reichsbahn verweigerte man sie in der Personalordnung...

Das alles weiß die Reichsbahnverwaltung sehr genau. Sie hängt sich deshalb sorgfältig das Mantelchen der Schuldlosigkeit um und kehrt dem Personal alle paar Wochen ein...

Endlich scheint das Personal die Politik der Reichsbahnverwaltung zu erkennen. Im betrieblichen Interesse und auch im Interesse der eigenen Gesundheit beginnt es...

Und was tut nun die Reichsbahnverwaltung? Sie dreht den Spiegel um. Sie rüht nach dem Befolgen der Vorschriften...

Die Eisenbahner werden sich dadurch nicht beirren lassen. Wenn die Reichsbahnverwaltung durch ihre merkwürdige Sparpolitik das ihr anvertraute Gut sowie Leben und Gesundheit von Beamten und Personal fürchtbar aus dem Spiel setzt...

Die „Contingenten“ des Fabrikarbeitersverbandes. Die kommunistischen Verleumder in der Rheinlande.

Die in Hannover erscheinende kommunistische „Rheinländische Arbeiterzeitung“ Nr. 13 vom 22. März 1924 behauptete in einem Artikel unter der Überschrift...

haupte noch einen ersten Kampf gegen die Offensiv des Unternehmertums führen, er der finanziell abhängig von diesem ist?

Ein ehemals im Hauptbüro des Verbandes angestellter Kollege nannte Koppel hat das Gerücht von den Contingenten mindestens so verbreitet...

Ich kann weder behaupten, noch will ich behaupten, daß der Fabrikarbeiter-Verband Deutschlands (Sich Hannover) jemals Geld von der Contingent zu Verbandszwecken erhalten hat...

Nicht immer gelingt es, einen Schuldigen zu fassen, um einer Verleumdung den Hals umzudrehen. Der Hauptschuldige, der solchen Verleumdungen Vorschub leistet, ist ja in der Regel durch Immunität geschützt.

Ablehnung des Lohnschiedspruchs in der Stahl-Industrie durch das Reichsarbeitsministerium.

Die Lohnbewegung im Stahlbergbau, die bereits seit einigen Monaten im Gange ist, hatte durch den Schiedspruch der zuständigen Schlichtungsbehörde vom 12. Oktober...

Wieder 10 000 Bergarbeiter aufs Pflaster.

Das Großblechwalzwerk des Fördervereins wird infolge Auftragsmangels vom Sonnabend ab für eine unbestimmte Zeit aufhören. Für die 250 Mann starke Belegschaft sind Feierlichkeiten eingeplant worden.

Auf der Höhe „Amers Friis“ werden zum 1. Dezember rund 1000 Bergarbeiter entlassen. Ob es der Verwaltung gelingen wird, die entlassenen Bergleute in anderen Betrieben unterzubringen, freilich sehr fraglich.

Gegen den Einsatz der Technischen Nothilfe im Brauereiarbeiterstreik erklärt sich in einer Zuschrift an uns mit Entschiedenheit die Provinzialverwaltung...

Wirtschaft.

Aufwertungsanmeldung von Hypotheken und Wertpapieren.

Amlich wird vom Preussischen Innen- und Finanzminister bekanntgegeben:

Nach § 16 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 ist der Anspruch auf Aufwertung von Hypotheken, über die vom Gläubiger nach dem 14. Juni 1922 löschungsfähige Quittung erteilt ist...

Im Schiedsungen der Staatskasse zu vermeiden, die durch Nichtbeachtung des Aufwertungsgesetzes und der vorgeschriebenen Anmeldevorgänge entstehen können...

Vertreibung der Werften?

Das Verbleiben der Werften in der letzten Zeit ist in der Öffentlichkeit ein Gegenstand der Diskussion geworden...

steht auch schon Mitte vorigen Monats im Rahmen der Verhandlungen des Reichswirtschaftsministeriums mit dem Wirtschaftsausschuß deutscher Werften in Hamburg zur Sprache gekommen zu sein.

Industrielle und landwirtschaftliche Arbeit.

Über den Zusammenhang der industriellen und landwirtschaftlichen Arbeit wurden auf dem internationalen Kongress für Unfallversicherung und Berufsrisikofaktoren in Amsterdam von Dr. Roth (Schweiz) interessante Angaben mitgeteilt.

Zunahme der Wohnungsbautätigkeit.

Die Wohnungsbautätigkeit der deutschen Reichsämter hat, wie aus den Veröffentlichungen des Reichsamtes hervorgeht, in einer, wenn auch langsamen Zunahme begriffen.

Amerikanische Elektrifizierungspläne in Ost-Europa.

Nach einer Mitteilung des „International News Service“ beschäftigen amerikanische Banken und Industriekonglomerate ein Konsortium mit dem Kapital von 26 Millionen Dollar unter dem Namen „American Utilities Corporation“ zu bilden...

Unterbringung der Amerika-Anleihe der Canada-Stein. Ein Konsortium unter Führung der Bankfirma Brown Bros & Co. hat die angekündigte 7,5 Millionen Dollar-Anleihe der Canada Steam Ship Company...

Sanierung englischer Textilfirmen. Die Hindley Textile Company, Manchester, die unter der jetzt überwundenen Krise sehr gelitten hat, legt ihr bisher 350 000 Pfund Sterling betragendes Kapital auf 175 000 Pfund Sterling zusammen.

Gesellschaftsergebnis des norddeutschen Kohlenbergbaus. Die State Harste Spilbergbau Coal Company, das größte der in Ostpreußen (Spilberg) arbeitenden norddeutschen Unternehmen, weist für das am 1. Juni abgelaufene Geschäftsjahr einen Betriebsergebnis von 290 389 Kronen auf.

Rußlands steigende Eisenverbräuche. Im Jahre 1924/25 sind in der Union 2 155 792 Tonnen Eisen gegen 990 980 Tonnen im Vorjahre gefördert worden.

Die Resultate englischer Leihnehmer französischer Kriegsanleihen. Von Oktober 1916 bis November 1924 wurden in England 1 691 100 Pfund in französischen Anleihen investiert.

Städtische Posten der Berliner Post

Table with 2 columns: Post type and amount. Includes entries like 1. Post, 2. Post, etc.

Rechtswort der Woche

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

BRÄUEREI und AUSSCHANK Zum großen Meerschiff

Inh.: E. Vogel
Reuschestraße 28 Telefon: Ring 2258
Nur selbstgebraute Biere
Anerkannt gute Küche

Alois Henschel & Co.

Milchgroßhandlung und Molkereiprodukte
Brunnenstraße 34 Telefon Ohle 4931

Adolf Zolkowitz
Kupferschmiede-
straße 18 Billigste Bezugsquelle für
Kleiderstoffe, Seiden, Samte, Wäsche, Schürzen, Trikotasen, Strümpfe

E. Leuchtag Wachplatz

Damen- und Kinder-Konfektion
Kaufhaus Adler
Fürstenstraße 2 Fürstenstraße 3
Spezialhaus für Bekleidung jeder Art
Manufakturwaren, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Trikotasen, Strümpfe, Handschuhe
Besondere Angebote in Schürzen!

Georg Schönelch, Frankfurter Straße 115
Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Hedwig Kesselbarth Empfehlenswerte
Bezugsquelle für
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren Matthiasstr. 133

Sporthaus Kohn, Breslau 7 Hühnerstr. 75
Fernnr. 40909
Vorzeiger dieses erhält 5% Rabatt

Paul Kasowsky, Mohlgasse 22 40
Möbe- und Mützen, nur gute Qualitäten
Reparatur-Werkstatt u. Maurerfilz

Leihhaus Müller, Weldenstr. 7
Höchste Beleihung
von Pfändern jeder Art

Th. Larisch Neue Matthiasstr. 5
Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt
V.R.L. und City-Fahrer — Ersatzteile — Sättel — Mittel

Alois Svan, Gartenstraße Nr. 22
Reparaturen an Fahr- und Motorrädern werden
fachgemäß ausgeführt

Wilhelm Staude, Schießwälderstr. 49
Fahrräder * Zubehörsätze * Gummi
zu spottbilligen Preisen.
Reparaturen schnell und fachgemäß

Erich Seidel Rosenthaler Str. 3
a. d. Odortorwache
Fahrräder u. sämtl. Zubehörsätze, Reparaturwerkstatt

August Olschewski, Margaretenstr. 4
Spezialgeschäft und Reparaturwerkstatt
für Motor- und Fahrräder

Fahrradhaus Pliz Wildenbruchstraße 19
Spezial-Werkstatt
für Motor-, Transport- und Fahrräder

Kurt Putze, BRESLAU 10, Ottostr. 26
Motor- u. Fahrrad-Rahmenbau. Eigene Emailier-
werkstatt. Spezial-Reparaturwerkstatt für Motor-
u. Fahrrad sowie Nähmaschinen u. Sprechapparate.
Spezialität: Hartlötlung und Schweißen.
Mäßige Preise. Solide Ausführung.

Gebr. Kobsch Anderssenstraße 2
Ecke Friedr. Wilh. Str.
Fahr- und Motor-Räder — Reparatur-Werkstatt

Motor- und Fahrrad-Emailieranstalt
Brüderstr. 26 **R. Beyer** Tel. Ohle 4697

Max Grieger, Fahrradhandlung
Breslau, Gräbchenstraße 33, Telefon Ring 1521
empfiehlt sich zur Lieferung von erstkl. Fahrrädern
Teilszahlung gestattet! —
Abzahlung von 5 Mark wöchentlich an.
Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit.

Walter Kunze Telefon:
Ohle 5988
Fahrrad-Handlung — Hildebrandtstraße 17/19

Karl Borst Zehnerstr. 3 — Fahrräder,
Motorräder, Nähmaschinen
Reparaturwerkstatt mit elektrischem Antrieb.

A. Scholz Schießwälder-
straße 23
Fahr- und Motorräder-Reparatur.
Autogen-Schweißerei

August Chtirich Breitestraße 43
Fahrrad-Handlung, Ersatzteile, Reparatur-Werkst.

Curt Nolda Breite Straße 47
Telefon Ohle 2161
Fahr- und Motorräder, Rep.-Werkstatt.

Fahrradhaus „Frisch auf“
BRESLAU, Nikolaistraße 43
Bundesgeschäft d. Arb.-Radf.-Bundes „Solidarität“

Karl Bohn Schaffnerstraße 33
Tel. O. 5360
Fahrräder, Nähmaschinen

Paul Schlape Taubentien-
straße 149
Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstatt

Leo Glahn Fahrradhandlung u. mechan.
Werkstatt m. elektr. Schrieb
Autogenische Schweißanstalt. Eig. Emailieranstalt
BRESLAU I, Neumarkt 12 (Laden)
Fernsprecher Ring 8867 — Teilszahlung gestattet

Johann Klinger, Matthiasstraße 152
Fahrräder, Motorräder, große Repar.-Werkstatt

Wo kauft man seine Lederwaren?
Bei Gerold, Ohle 2449
Albert Gerold Breslau, Lorenzstr. 13/11
Telefon Ohle 2449
Lederwaren aller Art — Lederwaren — Lederwaren
Lederwaren aller Art — Lederwaren — Lederwaren

Oswald Grunwald
23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387

